

Ware beherrschte dennoch den Weltmarkt. Da wurde im Jahre 1862 in Zechershausen von Wilhelm Wolff und August Knippenberg eine Nadelfabrik gegründet. Bald überholte diese dank der Bervollkommnung der Anfertigungsweise unsere Nebenbuhler jenseit des Kanals und eroberte der deutschen Ware den verlorenen Boden. Gegen 50 verschiedene mechanische Arbeiten werden verrichtet, um Näh-nadeln aus dem Rohmaterial herzustellen; gegen 5000 Sorten verschiedener Nadeln können hier erzeugt werden und die Fabrik vermag täglich über 2 Millionen Näh-nadeln zu liefern — sie ist vermutlich die größte und leistungsfähigste Nadelfabrik der Erde. Mit Thüringer Nadeln nähren heute Millionen fleißiger Frauenhände, und Thüringer Nadeln schwingen in zahllosen Nähmaschinen.

Aber nicht nur für Kinder und Frauen sorgte der Thüringer Gewerbefleiß. Die Thüringer waren auch Waffenschmiede, berühmte Panzerer, Plattner und Harnischschmiede. Namentlich das Suhler Eisen eignete sich ausgezeichnet für Harnische und Schwerter, in den Thüringer Tälern blühte das Waffenh Handwerk, und Suhle hieß das „deutsche Damastus“. Da kam die Zeit, wo der Panzer vor den Feuerwaffen verschwand, und die Suhler wurden berühmte Büchsenmacher. Beim Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges sandte Thüringen seine Musketen in alle Weltgegenden und es hieß „Deutschlands Zeughaus“, bis es in barbarischer Weise durch den kaiserlichen „Brandmeister“ Solani im Jahre 1634 zerstört wurde. Erst in neuerer Zeit kam dieser Zweig der Industrie in Thüringen von neuem empor: im Jahre 1827 erfand der Sohn eines Thüringer Schlossermeisters, S. R. Dreyse, das Zündnadelgewehr, das anfangs noch von vorn geladen wurde. 1836 wandelte er es in einen Hinterlader um. 1840 wurde dasselbe in Preußen angenommen; nun fertigte wieder Thüringen die hervorragendsten deutschen Waffen; bis zum Jahre 1874 wurde der größte Teil der preussischen Militärgehwehre in Thüringen hergestellt, und man kann wohl sagen, daß die Kriege von 1864, 1866 und 1870 zum großen Teil mit Sömmerdaer Waffen ausgefochten wurden. In der letzten Zeit sind Staatsaufträge in Thüringen seltener geworden, aber das Waffengewerbe blüht noch im Lande fort und liefert ausgezeichnete Jagd- und Luxuswaffen.

3. Die Pfeife ist seit dem Dreißigjährigen Kriege zur Genossin und Freundin des Soldaten geworden. Auch die Pfeifenfabrikation blüht in Thüringer Lande und Ruhla ist weit und breit als die Pfeifenstadt, die Metropole der Pfeifen-erzeugung berühmt. Außer den Pfeifen werden hier noch alle anderen „Rauch-instrumente“ hergestellt und außerdem spielt die Verarbeitung des Bernsteins gegenwärtig eine so große Rolle, daß sie an Bedeutung wohl bald die Meerscham-fabrikation überflügeln wird.

Um das Jahr 1600 kam aus China das Porzellan zum erstenmal nach Europa. Ein Thüringer von Geburt, der Alchimist Joh. Friedrich Böttger, hat das Geheimnis seiner Herstellung im Jahre 1709 in Meissen entdeckt. 1711 kam das erste Meißener Porzellan auf die Leipziger Messe und 1759 wurde die erste Thüringer Porzellanfabrik in Kaphütte eröffnet. Seit jener Zeit blüht die keramische Industrie in Thüringen und bildet die eigentliche Lebensader vieler Waldorte. Namentlich die Thüringischen Porzellanpuppentöpfe und Kippfiguren sind welt-beliebte Modeartikel geworden, die jährlich zu vielen Tausenden von Zentnern in die weite Welt wandern. Thüringen besitzt gegenwärtig an keramischen Fabriken, die außer Porzellan noch Steingut, Fayence, Majoliken, Terrakotten und ähnliches er-zengen, die stattliche Zahl von 115. Und ein Drittel von ihnen beschäftigt je über 200 Arbeiter!

4. 1895 konnte die Glasindustrie in Thüringen ihr dreihundertjähriges Jubiläum feiern; denn 1595 gelangte sie dorthin, nachdem sie in Venedig und Böhmen schon früher aufgeblüht war. Ihres Glaubens wegen verfolgte Protestanten, der „Schwabenhäns“, Hans Greiner, und Christoph Müller aus Böhmen, gründeten damals in Lauscha die erste Glashütte Thüringens. Lauscha ist noch heute der Hauptsitz dieses Zweiges des Thüringer Gewerbefleißes. Hier wird leuchtender Christbaumschmuck und gefälliges Trintgerät hergestellt. Trefflich sind seine matt-